

Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Franziskus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege



Frühling 2024



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH

Nahе beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



- Der Frühling erwacht
- Erinnerungen an den Kaufhof
- Rückblick Karnevalsfeiern

Inhalt

In dieser Ausgabe:

Thema „Erinnerungen an den Kaufhof“	Seite	3
Nachrichten	Seite	9
Preisrätsel-Gewinnerinnen und -Gewinner	Seite	12
Aus der Caritas-Tagespflege Franziskus	Seite	10
Aus der Caritas-Tagespflege Heilig Geist	Seite	12
Aus der Caritas-Tagespflege Maria Schutz	Seite	16
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	18
Aus dem Kunigundenheim	Seite	23
Aus dem Marienheim	Seite	27
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	32
Aus dem Saassenhof	Seite	36
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	41
Das neue Buch	Seite	45
Kontaktadressen	Seite	47
Impressum	Seite	17
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Gäste der Tagespflege Franziskus, Meerbusch-Strümp, vor einem Stück der Berliner Mauer am Meerbuscher Gymnasium.



Für die Lust am Leben! Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?



Rezepte übermitteln, Termine vereinbaren
und den Bearbeitungsstand Ihrer Aufträge immer im Blick.
Download kostenfrei im App Store bzw. im Google Play Store!

Hier finden Sie uns in Krefeld:

Mevisenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15
Podologische Praxis (HELIOS Klinikum) · Lutherplatz 40



reha team West
Ihr Sanitätshaus

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de

VORWORT

Erinnerungen an den Kaufhof



Der Verlust des Krefelder Kaufhofs lässt keinen unserer Seniorinnen und Senioren gleichgültig. Jeder verbindet mit dem Kaufhaus Erinnerungen, oftmals persönliche, und fast immer sind diese positiv. Viele können es noch immer nicht fassen, dass es ihn nicht mehr gibt. Was wohl an seine Stelle -, was neu in die Räume kommen wird? Dieses Heft ist der Erinnerung an den Kaufhof gewidmet.

Herzlichst
Ihr Reinhard Strüven
Redaktion Jahresszeiten

Erinnerungen an den Kaufhof

Traurig über den Verlust

Hans Gerd Stadler arbeitete viele Jahre im Kaufhof

Josefshaus-Bewohner Hans Gerd Stadler ließ das Thema Kaufhof-Schließung nicht unberührt. Er griff zum Stift und sandte uns folgenden Bericht:

„Seit Juni 1970 habe ich im Kaufhof gearbeitet. Anfangs war ich im Lebensmittel-lager beschäftigt. Wir haben die großen Paletten, die vom LKW geliefert wurden, mit einem Hubwagen ins Lager geräumt und dann die Ware für den Verkauf in die Regale platziert. Das war oft körperlich sehr anstrengend, da z.B. die großen Käserollen wirklich schwer waren. Jedenfalls war ich wohl so fleißig, dass mein Chef mich vom Lager in die Lebensmittelabteilung im Geschäft versetzt hat. Hier sortierte ich, mit meinen Kollegen,

die Lebensmittel und füllte die Regale auf. Außerdem habe ich die Einkäufe mitunter an unsere älteren Stamkunden aus dem Viertel geliefert. Die älteren Damen und Herren waren mir für diesen Service immer sehr dankbar!

Irgendwann hat der Kaufhof die Verkaufsabteilung für Lebensmittel geschlossen.

Die Personalabteilung fragte mich nach der Schließung der Abteilung, ob ich noch weiter beim Kaufhof beschäftigt sein möchte oder eher an eine Abfindung interessiert sei. Ich habe mich gegen das große Geld und für meine Arbeit entschieden,



Gratulation für Hans Gerd Stadlers langjährige Betriebszugehörigkeit



Erinnerungen an den Kaufhof

da ich immer viel Spaß bei der Arbeit hatte.

Somit wechselte ich vom Bereich Lebensmittel zur Abteilung Hausverwaltung. Ich war das sogenannte „Mädchen für alles“. Von nun an kümmerte ich mich um Putzaufgaben bis hin zur Post. Die Instandhaltung des Bereiches, so nannte das mein Chef immer. Diesen Job habe ich bis zu meiner Rente im Jahr 2015 gemacht.

Ich habe mich auch immer mit meinen Kollegen gut verstanden. An freien Wochenenden sind wir auch gerne mal in die Disco gegangen. Das war eine schöne Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Ich bin traurig darüber, dass es den Kaufhof in Krefeld nicht mehr gibt. Vor allem die Angestellten tun mir sehr leid. Ich hoffe, sie haben eine ähnlich schöne Arbeit gefunden.

(Hans Gerd Stadler, Josefshaus)



Der Kaufhof kurz vor Schließung

Krefeld ohne Kaufhof? Kaum vorstellbar!

Stöbern in der Stoffabteilung

Im Jahre 1904 erbaute der Kaufmann Leonhard Tietz auf der Friedrichstraße in Krefeld ein Kaufhaus, nachdem er schon 1879 in Stralsund ein Textilgeschäft eröffnet hatte und somit den Grundstein legte für seine weiteren Kaufhäuser.

Meine Familie wohnte bis 1951 in Inrath und unser Leben spielte sich ausschließlich dort ab. Ich kann mich nicht erinnern, ob das Kaufhaus für uns große Bedeutung hatte. Ende 1951 zogen wir in die Innenstadt und ich heiratete. Als ich mein erstes Kind erwartete, machte ich dann auch Bekanntschaft mit dem Kaufhaus, um die Babyausstattung zu kaufen. Es gab dort Sanitas-Meterware zu kaufen, aus der ich dann



selbst Tücher herstellte, was billiger war als fertige zu kaufen.

1952 wurde der Neubau des Kaufhauses auf dem Neumarkt eröffnet. Es änderte sich das Sortiment des Hauses, für mich wurde die Stoffabteilung und alles, was man zum Schneiden brauchte, interessant und jeder Stadtbesuch führte selbstverständlich zum Kaufhof und wenn es nur zum Stöbern war. Obwohl ich im Seniorenheim wohne und im Rollstuhl sitze, ist mein letzter Besuch noch nicht lange her. Krefeld ohne Kaufhof ist undenkbar.

(Margret Tekolf, Saassenhof)

Frau Margret Tekolf

Nicht nur ein Geschäft, auch ein Lebensgefühl

Der Kaufhof machte die Innenstadt attraktiv

Der heutige Kaufhof bestand als Kaufhaus Tietz schon seit 1904 auf der Friedrichstraße. 1952 öffnete das neue Gebäude des Kaufhofs am Neumarkt. 1954 zog meine Familie nach Krefeld. Wenn etwas gebraucht wurde, war der Kaufhof die erste Adresse, denn er lag mitten in der Stadt, war also gut zu erreichen. Ein Parkhaus war mit dem Gebäude verbunden. Viele Kunden belebten das Geschäft. Manchmal war es so voll, dass nur so viele reingelassen wurden, wie rauskamen. Das Warenangebot war umfassend, um nur einiges zu nennen: Kleidung, Sportartikel, Spielzeug, Lederwaren, Schuhe, Taschen,



Schmuck, Uhren, Bücher, Haushaltswaren Büroartikel, Lebensmittel usw. Eine Cafeteria und Toiletten waren neu in einem Geschäft und sorgten dafür, dass die Kunden sich länger aufhalten und mehr Bedürfnisse geweckt wurden. Ein Reisebüro kam hinzu. Faszinierend waren für uns Kinder die Rolltreppen und der Aufzug. In der Weihnachtszeit hatte man die Schaufenster mit großen Märchenfiguren geschmückt. Eine Eisenbahn fuhr ihre Runden. Alles bewegte sich.

Besonders lebhaft erinnere ich mich an die Spielzeugausstellung. Wir konnten uns daran gar nicht satt sehen.

Der Kaufhof war nicht nur ein Geschäft, sondern auch ein Gefühl. Er sorgte für eine gewisse Lebensqualität und machte die Innenstadt attraktiv.

(Erika Dercks-Dückmann,
Saassenhof)

Frau Erika Dercks-Dückmann

Feinkost, Sekt und Saftbar

Als der Kaufhof noch kulinarisches Zentrum war

Als die Nachricht von der Schließung des Kaufhofes bei Bewohnerinnen und Bewohnern des Marienheims die Runde machte, gab es verschiedenste Re-

aktionen. Einige machten sich Sorgen um die Angestellten, die ihren Arbeitsplatz verlieren. Andere bemerkten, dass der Anziehungspunkt für die Innenstadt nun fehlen würde. Auch könnten zukünftig bestimmte Handelswaren nicht mehr einfach eingekauft werden.

Frau Waltraud Lütger, Bewohnerin des WB 2, ergänzte, dass heutzutage alles im Internet bestellt wird. „Es wird alles vor die Türe gebracht und wenn einem das nicht gefällt, wird's zurückgeschickt. Heute ist das kein Einkaufen mehr!“

Einige aus der Bewohnerschaft erinnerten sich an die Zeit, in der es im Erdgeschoss

Viele hätten die Schließung gerne verhindert



Erinnerungen an den Kaufhof

des Kaufhofes noch Feinkost und eine Saftbar gab. Auch war es zu den Anfangszeiten modern, dass man sich die Speisen selbst auf einem Tablett zusammenstellte und sich somit selbstbediente. Das Vorhandensein einer Toilette im Kaufhof war für viele „Stadtbummler“ auch immer sehr wichtig und wurde oft mit einem Besuch des dortigen Restaurants verbunden. Ehrenamtsmitarbeiterin Frau Anneliese Pütz berichtete, dass sie in ihrer Ausbildungszeit oft die Pausen im Kaufhof verbrachte. Frau Brigitte Krahrmer, Bewohnerin des WB 2, ist immer in den Kaufhof zum Bummeln gegangen. Dies gehörte für sie immer zu einem Stadtbesuch dazu. Allen gemein ist die Aussage, dass der Kaufhof in Krefeld zukünftig fehlen wird. (ad)

Auszubildende im Kaufhof Krefeld

von Elke Grootens

1981 habe ich eine zweijährige Ausbildung zur Verkäuferin in der Abteilung für Damenoberbekleidung im Kaufhof Krefeld gemacht. In den ersten Wochen durfte ich die Verkäuferin in der Abteilung für Hüte und Mützen unterstützen. Da lernte ich, was es heißt, ein Verkaufsgespräch zu führen und Service anzubieten, denn die älteren Damen wollten gut bedient werden. Da wurde Hut-Gummi eingenäht oder eine Falte in das Hutband, damit der Hut richtig auf dem Kopf saß.

Verkaufen gehörte zum täglichen Geschäft, aber auch Warenpflege war wichtig. Naturhaarhüte mussten gebürstet werden, die Kleiderständer wurden gewachst, damit die Bügel gut darüber glitten. Ware wurde in der Warenannahme

geholt und einsortiert. Hinter dieser waren die Abteilungslager, in denen die Saisonware aufbewahrt wurde. Mit der Dekorationsabteilung haben wir eng zusammengearbeitet. Das Haus hatte für die Pelzabteilung einen eigenen Kürschner und auf Wunsch wurden Pelze über den Sommer eingelagert.

„Langes Fädchen – faules Mädchen“

Es gab auch eine Änderungsschneiderei. Die Schneiderin wurde in die Abteilung gerufen, wenn z.B. eine Hose gekürzt werden sollte. Fehlte einmal ein Knopf an einer Bluse, konnte man diesen in der Kurzwarenabteilung neu aussuchen und wieder annähen. Als eine Verkäuferin mich einmal dabei sah, wie ich einen kleinen Saum flickte, sagte sie: „Langes Fädchen, faules Mädchen.“

Einmal im Jahr war Inventur, da wurde alles gezählt und in Listen eingetragen. Auch hat der Kaufhof in den 80er Jahren Modenschauen organisiert. Da sind die Verkäuferinnen noch selbst über den Laufsteg gelaufen.

Wir waren ca. 30 Auszubildende in drei Ausbildungsjahren. Getroffen haben wir uns täglich in der Kantine. Wir hatten einen langen Arbeitstag und eine Stunde Mittagspause. Einmal in der Woche war Berufsschule. Unsere Ausbildungsleiterin hieß Frau Kruse, sie war wie eine Mutter zu uns und der erste Anlaufpunkt, wenn es ein Problem gab. Sie ging in der Karnevals-





Elke Grootens beim Kaufhaus – im Uhrzeigersinn: Weihnachtsfeier 2. Reihe 3. von links, Dezember 1986 da bin ich vorne rechts, Warenannahme 1984 ganz links, Altweiber links neben dem Chef



zeit in den Ruhestand und wir haben ihr eine große Feier ausgerichtet, in Form einer Karnevalssitzung.

Änderungen und Umstrukturierungen

Mit der ersten Umstrukturierung wurden viele Mitarbeiter entlassen oder in andere Abteilungen versetzt. So kam ich 1984 in die Warenannahme. Auch dort machte mir die Arbeit viel Spaß und die Kollegen waren sehr nett. Nachdem die Metro 50% der Kaufhofanteile übernommen hatte, war dort auch Schluss, die Warenannahme wurde aufgelöst und ich mit einer Abfindung entlassen. Danach ist der Kaufhof aufwendig umgebaut worden und die obere Etage wurde zum Verkaufsraum umgestaltet.

Vor einiger Zeit habe ich eine ehemalige Kollegin getroffen, die mir erzählte: „Jetzt habe ich 40-jähriges Dienstjubiläum gehabt und nun schließt der Kaufhof zum Jahresende. Ich habe mich hier immer wohlgefühlt und mit dem Kollegium waren wir eine große Familie.“

Ein schönes Ereignis für mich war mein Polterabend, an dem alle Kollegen erschienen waren und mir die Wäscheleine mit den Babysachen aufgehängt haben. Mit meinem ersten Sohn Sebastian habe ich sie oft im Kaufhof besucht. Mit einer Kollegin war ich gut befreundet und sie wurde fast gleichzeitig mit mir Mutter. So hatten wir über die Kinder noch lange Kontakt.

Das war schon eine schöne Zeit, und nun habe ich meinen Platz als Mitarbeiterin in der großen Caritas-Familie gefunden.

(Elke Grootens)

Alles an einem Ort

In den Kaufhof ging man gerne zum Bummeln und Einkaufen

Das große Kaufhaus mitten in der Krefelder Innenstadt birgt viele Erinnerungen und ist ein Stück Heimat. Viele Krefelder hat der Kaufhof ein Leben lang begleitet. Die Bewohner des Kunigundenheimes erzählen aus der Vergangenheit, einer Zeit, in der es noch kein Online-Shopping gab.

Vor allem die große Angebotsvielfalt und die freundliche Beratung blieb gut in Erinnerung. Von Uerdingen aus war der Kaufhof mit Zug oder Straßenbahn gut zu erreichen und wurde somit ein beliebter zentraler Treffpunkt.

Frau Horrix erzählt: „Damals traf ich mich oft mit meinen Freundinnen im Kaufhof zum Frühstück oder zum Mittagessen im hauseigenen Restaurant. Das konnte man dann wunderbar mit verschiedenen Bestellungen verbinden. Besonders die verkaufsoffenen Sonntage mit Modenschau waren immer sehr gut besucht und ein richtiges Erlebnis!“

Eine weitere Bewohnerin, Frau Erdmanski, erinnert sich: „Im Kaufhof gab es so gut

Erinnerungen an den Kaufhof

wie alles, dadurch konnte man viele Wege vermeiden. Von der neusten Mode bis zu verschiedenen Haushaltsartikeln wurde man dort fündig, alles an einem Ort! Das war damals eine große Sensation. “

Unsere Bewohner sind sich einig und blicken zurück auf eine schöne und besondere Zeit. Viele sind auch gespannt, was in Zukunft aus dem Gebäude wird und wie das Krefelder Stadtbild sich verändern wird. (CHB)



Anneliese Erdmanski und Mathilde Horrix

Wo ist die Qualität hin?

Meine Mutter arbeitete im Kaufhof

Mutter, sie verstand etwas von der Qualität von Stoffen, und sie beklagte, dass die Geschäfte, wo man gute Qualitäten bekomme, immer weniger würden. In solchen Geschäften hatte sie gearbeitet, bis 1966, als ich zur Welt kam. Da blieb sie zu Hause, und damals, ja, da reichte ein Einkommen, das meines Vaters, noch für eine Familie.

Die letzten Jahre ihrer Berufstätigkeit arbeitete sie im Kaufhof. Eine Befreiung, wie sie sagte. Kein Inhaber mehr, der hin-

ter ihr stand und sie in allem kontrollierte, wie vormals in kleineren Geschäften. Selbstständiges Arbeiten, zusammen in einer Gemeinschaft von Kolleginnen, zu denen sie auch nach ihrem Ausscheiden noch Kontakt hielt.

Einmal gab es eine interne Prüfung. Ein Prüfer, der sich als normaler Kunde ausgab, ließ sich in ihrer Abteilung (war es die für Unterwäsche? Strümpfe? Ich weiß es nicht mehr) von ihr bedienen und erstattete dann dem Abteilungsleiter Bericht. Einen sehr positiven Bericht offenbar, denn ihr Vorgesetzter ging anschließend mit stolzgeschwellter Brust herum und erzählte, welch eine gute Mitarbeiterin er habe.

Mutter nahm Stoffe zur Hand und wusste schnell, ob sie etwas taugten oder nicht. Ein paar Dinge hat sie mir beigebracht, zum Beispiel, wie man Flecken in der Kleidung nur durch Reiben wieder herausbekommt. Und noch manch anderes, an das ich mich nur noch unvollständig erinnere. Ich hätte besser aufpassen sollen, wenn sie ihr Wissen weitergab.

(Reinhard Strüven)



Bürgerliches Glück: Kaufhof-Angestellte Ingrid Strüven nebst Gatten sowie dem Chefredakteur in spe (Mitte)

25 Jahre Krefelder Caritasheime gGmbH:

Im Jubiläumsjahr kommt mit der Pauly-Stiftung ein weiteres Altenheim hinzu und macht die Caritas-Familie komplett

Vor 25 Jahren wurde die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH gegründet. Fünf Altenheime (Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Saasenhof und das Landhaus Maria Schutz) wurden 1999 in der Gesellschaft zusammengeschlossen. Im Herbst 2006 kam das damals neue Altenheim im Hansa-Haus hinzu.

Die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH wurden 1999 als eine Tochtergesellschaft des Caritasverbandes für die Region Krefeld gegründet. Zehn Prozent der Gesellschaft hält der Diözesanverband für das Bistum Aachen. Die Geschäftsführung der Krefelder Caritasheime gGmbH seinerzeit bestand aus drei Geschäftsführern, die auch gleichzeitig Heimleitung waren. Heute besteht die Geschäftsführung aus Delk Bagusat und Dana Glöß. Aufsichtsgremium ist der Verwaltungsrat, der aus fünf Personen unter der Verwaltungsratsvorsitzenden Ellen Weinebrod besteht. Im Laufe der Zeit kamen zu den sechs Altenheimen eine Kurzzeitpflege und drei Tagespflegen hinzu.

Im Jubiläumsjahr übernehmen die Caritasheime ab dem 1. April 2024 zusätzlich das Altenheim Pauly-Stiftung von der Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. Die Pauly-Stiftung liegt an der Weberstraße im Herzen von Krefeld. Als das älteste Altenheim Krefelds bringen die Kolleginnen und Kollegen der Pauly-Stiftung von nun an ihre wertvollen Erfahrungen, ihre Professionalität und Ideen für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft in die Caritas-Familie ein. Mit der Pauly-Stiftung gehören nun sieben Altenheime zur Krefelder Caritas. „So wie ein Regenbogen jede einzelne seiner sieben Farben braucht, um ein echter Regenbogen zu sein, so ist die Krefelder Caritas zukünftig nur noch mit der Pauly-Stiftung komplett“ – so formulierte es die Geschäftsführung Dana Glöß und Delk Bagusat zur Begrüßung der neuen Einrichtung in der Caritas-Familie.

Die 175 Mitarbeitenden der Pauly-Stiftung wurden im Februar über die Details des Übergangs zur Caritas informiert. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner erhielten Informationen zu dem Wechsel. Für alle verändert sich dadurch erst einmal nichts, außer dass im Briefkopf nun die Caritasheime stehen. Die Mitarbeitenden sind sehr stolz darauf, dass die Pauly-Stiftung 115 Jahre lang selbstständig war. Mit der Caritas verbindet sie aber, dass allen die Bewohnerinnen und Bewohner sehr am Herzen liegen und wir uns weiterhin gemeinsam für deren Wohlbefinden einsetzen werden.

Die Pauly-Stiftung wird in der nächsten Ausgabe der „Jahreszeiten“ genauer vorgestellt. (sobu)

*Innenhof des neuen Caritas-Altenheims
Pauly-Stiftung*



Eine Runde um den Block

An einem schönen Tag im März haben wir eine große Runde um den Block gemacht, um die Umgebung rund um die Tagespflege besser kennenzulernen. Unser Weg führte uns an der katholischen Kirche Franziskus und der städtischen Musikschule an Kaustinen vorbei, sowie an der neuen Feuerwache. Weiter ging es durch das Neubaugebiet Am Strümper Busch, wo die Gäste die teilweise moder-



Rast am Meerbuscher Gymnasium



Berliner Mauer am Meerbuscher Gymnasium



ne Architektur der Häuser bewunderten. Über einen Stichweg gelangten wir direkt an das Meerbuscher Gymnasium, wo wir eine kurze Rast an den bunt gestalteten Fenstern der Kunsträume machten. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu sind die Sportplätze und das Fußballvereinsheim des SSV Strümp.

Am Meerbuscher Gymnasium gab es viel zu sehen. Hier steht ein Teil der Berliner Mauer und der Weg zum Schulgebäude ist ein geschichtlicher Zeitstrahl, den man entlanglaufen kann. Auf dem Rückweg gab es noch eine Rast an der Bushaltestelle am Fouesant Platz, dann vorbei an der evangelischen Versöhnungskirche, der



Zeitstrahl am Meerbuscher Gymnasium



Bushaltestelle Fouesnantplatz

Mauritius-Grundschule und dem katholischen Kindergarten Franziskus zurück in die Tagespflege.

Liebe Grüße aus dem schönen Strümp!

Elke Grootens

Helau! Karneval in der Tagespflege Franziskus

Die fünfte Jahreszeit wurde bei uns gebührend gefeiert. Am Donnerstag ging das Karnevalsprogramm früh los. Nach dem Frühstück kamen die Kinder der „Katholischen Kindertageseinrichtung St. Franziskus in Meerbusch.“ Diese tanzten zu Liedern, wie: „Die Karawane zieht weiter“, oder dem „Fliegerlied“.

Die Stimmung war ausgelassen. Es wurde mitgetanzt, geklatscht, oder einfach der Auftritt der Kinder genossen. Auch im weiteren Verlauf des Tages wurde viel geschunkelt, gelacht und Büttenreden durch die Kollegen der Tagespflege gehalten.

Am Nachmittag hatte die „Tanzgarde der KG Budericher Heinzelmännchen“ einen Auftritt, zu dem auch die Frauen der KFD eingeladen waren. Die Gäste waren vom Auftritt begeistert und zeigten dies durch einen lauten Applaus. Am Ende wurde der stellvertretenden Leitung Alexandra Kolbusz ein Karnevalsordern überreicht.

(Nadja Panter)



Tanzgarde Heinzelmännchen Buderich



Karnevalsordern für Frau Kolbusz



Tischdecken bemalen



Schunkeln mit Michael

AUS DER TAGESPFLEGE HEILIG GEIST

Frieden beginnt in mir

Was für ein wunderbares Jahresmotto. Beim Neujahrsempfang wurde dies vorgestellt, und alle geladenen Gäste durften dort alle eine Friedenstaube mit Faltanleitung basteln. Einige Blätter blieben übrig und ich fragte, ob ich diese mitnehmen dürfe für die Tagespflege. Natürlich bekam ich diese „Reste“.

In der Einrichtung erzählte ich den Mitarbeitern davon und sofort sagte Frau Elke Littgen: „Ich mache das gerne mit den Gästen zusammen.“ Und so erarbeiteten wir eine kleine Gruppenarbeit zum Thema „Frieden beginnt bei mir“.

Wir begannen mit einer Art Brainstorming, und wir fragten in die Gruppe hinein, während wir (nach sehr komplexer Anleitung und viel Fummelei) die Friedenstauben bastelten: Was bedeutet innerer Friede für mich? Hier einige Antworten:

- Langsam machen, damit du Ruhe bekommst.
- Du brauchst eine Aufgabe, die du magst.

Gewinnerinnen des Preisrätsels

Über ein kleines Präsent dürfen sich freuen:

**Frau Petra Bassage Walden,
Tagespflege Franziskus**

**Frau Erika Dercks-Dückmann,
Saassenhof**

Frau Käthe Klindt, Josefshaus

Herzlichen Glückwunsch!



- Du brauchst liebe Menschen um dich herum.
- Es braucht gute Gewohnheiten.
- Du musst gut in dich reinhorchen und dich lieben
- Still sein, nichts sagen
- Dankbar sein
- Familie und Liebe
- Geschenke an sich selbst

All dies zeigt uns, wir sind bereit für den Frieden in uns und um uns herum. Jeder durfte seine Friedenstaube mit nach Hause nehmen.

(Elke Littgen/Petra Kluthausen)



Elke Littgen und Lalitha Ravindraj

Frühlingserwachen in der Tagespflege

Es ist an der Zeit, den Frühling einzuläuten. So überlegten wir an einem verregneten Dienstag, was könnte das Frühlingserwachen fördern. So kam uns die Idee, nach Frühblühern zu suchen, schließlich haben wir einen Garten und ihn letztes Jahr mit Wiederkehrern bestückt.



Es blüht und gedeiht in der Tagespflege Heilig Geist

Frau Helga Staub meinte: „Wenn man so aus dem Fenster in den Garten schaut, sieht man die ersten Frühlingsboten.“

Überall blühen die schönen Narzissen, Schneeglöckchen, Tulpen und Krokusse. Das sieht so herrlich aus. „Selbst hier in unserer neuen Küche sieht alles nach Frühling aus“, sagte Frau Staub und zeigte auf die Tulpen, die schön in der alten Kaffeekanne stehen.

Die im letzten Jahr gesetzten Tulpen haben wir nämlich mit Frau Barbara Butterweck gemeinsam abgeschnitten und in die Vase gestellt. Auch Omas (welche Oma wissen wir leider nicht) selbst gehäkelte Spitzendecke unter der Kanne kommt jetzt wieder schön zur Geltung.

Bei unserem täglichen Spaziergang durch den Garten, erfreuen wir uns an den schönen Frühlingsblühern. Frau Elfriede Blum sagte dabei: „Die Narzissen dürft ihr nicht abschneiden! Die sind ja viel zu schade.“ Petra Kluthausen guckte sehr erstaunt und sagte: „Ich dachte, das wären Osterlocken.“ Frau Blum schmunzelte und meinte: „Himmel, das ist doch dasselbe!“ Wir freuen uns schon auf die nächsten Blüten bei schönem Wetter.

(Smiljana Finke)

Im Wandel der Zeit

Nicht nur der Jungspund – nein auch wir gehen mit der Zeit ...

So hieß es eines Dienstagsmittags in der Tagespflege Heilig Geist.

Einige unserer neuen Gäste kannten den Umgang mit Beamern nicht. Kurzerhand präsentierten wir unseren aus der Einrichtung und den Umgang damit.

Nachdem diese kleine Hürde genommen war, blieben wir unserem Motto treu und verglichen unser schönes Krefeld im Wandel der Zeit:

Dank Internetverbindung, diversen Onlineportalen und unserem Beamer mit der großen Leinwand konnten wir Krefeld von früher und heute vergleichen.

Wir konnten in schönen Erinnerungen schwelgen und von Jungendtagen erzählen.

Frau Klabunde ließ uns an ihrer persönlichen und schönsten Erinnerung teilhaben: Diese ist vom Stadtwald, dort ging sie öfters mit ihrer damaligen Jugendliebe spazieren und dort gab es diese eine, besondere Sitzbank. Dort hatten sie Rast gemacht und genau dort erhielt sie ihren

Caritas-Tagespflege Heilig Geist

allerersten Kuss – wohl gemerkt auf die Wange. Und mit diesem ersten Kuss begann eine wunderschöne Liebesgeschichte, die dann zu ihrer Ehe führte. (Eine kleine Anmerkung von Frau Klabunde: Die Bank steht noch immer im Stadtwald und zaubert ihr immer wieder aufs Neue ein Lächeln ins Gesicht.)

(Barbara Masucci)



Erinnerungen an das alte Krefeld



Detlef Margies, Petra Kluthausen und Willi Regels

li.: Es galt, zu improvisieren



Ramona Dörenkamp weiß anzupacken

Endlich – die neue Küche

Als der Auftrag an die Firma Careline vergeben wurde, war schnell klar, die alten Küchen sowie die neuen Küchen müssen während des normalen Betriebes ab- und aufgebaut werden. Der Gruppenraum mit der offenen Küche musste demnach leer sein, und wir haben mit unserer angeschlossenen KiTa die Vereinbarung getroffen, ihren Raum nutzen zu können. Dies ging natürlich nur in den Ferien. Somit war der Termin für die erste Januarwoche angesetzt.

Vorher mussten die Küchen ausgeräumt werden, und alle Utensilien verstauten wir auf Tischen in den Gruppenräumen.



Die Mühe hat sich gelohnt

Wir haben beschlossen, trotz des Chaos weiterhin selber zu kochen. Die Qualität sollte nicht darunter leiden. Jede Gruppe sollte für sich kochen auf dem sogenannten Campingkochern, so war der Plan, und es hat wunderbar funktioniert. Bilder sagen mehr als tausend Worte, seht selbst. (Petra Kluthausen)

Die Osterhäsin

Bei der morgendlichen Zeitungsrunde wollte ich einmal nur die positiven Nachrichten vorlesen. Dann fiel mir ein wunderschöner Artikel auf. Dort wurde erwähnt, dass man dem Osterhasen schreiben kann und dass jeder Brief beantwortet wird. Dabei stellte sich heraus, der Osterhase eine ist Osterhäsin! Sie heißt nämlich Hanni Hase.

Alle Gäste waren sehr erstaunt und freuten sich, dass der Osterhase auch eine Adresse hat (bisher wussten wir das nur vom Weihnachtsmann). Schnell war klar, wir schreiben der Osterhäsin. Gesagt getan und schnell noch eine Kleinigkeit gebastelt und ab geht die Post nach Frau Hanni Hase in Ostereierstedt. Wir sind gespannt und voller Vorfreude auf die Antwort von Frau Hase. (Petra Kluthausen)



Zu Karneval hielten in „Heilig Geist“ viele lustige „Geister“ Einzug.

Tagespflege: Helau!



AUS DER TAGESPFLEGE MARIA SCHUTZ

Frühlingserwachen

Nach einem langen Winter wollen wir mit voller Kraft in die Saison starten. Die ersten Frühblüher erfreuen nicht nur unser Auge, sondern sichern auch das Überleben der Tiere. Die ersten Insekten erwachen aus ihrer Winterruhe und suchen nach Nahrung, um in die neue Saison zu starten.



Das Vorbild der Natur ...



Auch bei uns in der Tagespflege hat der Frühling Einzug gehalten. Unsere Gäste basteln mit Freude an unserer Frühjahrsdekoration, und auch rings herum ums Haus läuten bereits die ersten Frühjahrsblüher den Frühling ein. (Kerstin Horneff)



... und die künstlerische Umsetzung

Karneval 2024: Die Tagespflege Maria Schutz stand *şdox* !



AUS DER CARITAS- KURZZEITPFLEGE

Neu im Team: Diana Baumans

Hallo zusammen! Seit April 2023 gehöre ich, Diana Baumans, zum Team der Caritas-Kurzzeitpflege. Auch wenn ich mit meinen 62 Jahren den Altersdurchschnitt des ansonsten recht jungen Teams nach oben korrigiere, bin ich hier sehr herzlich aufgenommen worden.

Meine Tätigkeit im sozialen Dienst ist sehr vielfältig, wodurch es nie langweilig wird. Auch die Tatsache, dass bei uns ständig wechselnde Gäste sind, hat ihren besonderen Reiz und fordert mich immer wieder aufs Neue heraus.

Angefangen beim Einzug unserer Gäste, wo ich versuche, durch Hilfestellung und Gespräche die Unsicherheit zu nehmen, über Spiele im Aufenthaltsraum, kleine Bastelarbeiten oder Gesprächsrunden in der Gruppe, jeder Tag bringt etwas Neues und Interessantes mit sich.

Gerne nehmen unsere Gäste auch die Möglichkeit wahr, mit mir kleine Spaziergänge zu unternehmen oder lassen sich Besorgungen mitbringen. Jeder Gast ist anders und hat demnach auch ganz eige-



Diana Baumans



ne Bedürfnisse und Wünsche. Alle finden es schön, wenn die Deko auf der Station der Jahreszeit oder einem Fest angepasst wird und die Feste auch in der Gemeinschaft gefeiert werden. Das alles macht die Arbeit hier sehr abwechslungsreich und bereitet mir viel Freude. Wenn ich nach einem längeren Aufenthalt im Zimmer eines bettlägerigen Gastes in das dankbare Gesicht schaue, weiß ich, dass ich hier genau richtig bin, und dies bereichert auch mein Leben ungemein.

Herzliche Grüße,
Ihre Diana Baumans

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Delk Bagusat und Dana Glöß

Online-Ausgabe:
<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Gesamtredaktion: strueven@caritas-krefeld.de

Redaktion: Reinhard Strüven (rs), Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot.), Sabine Adler (ad), Michelle Ostendorf (mios), Ralf Omsels (oms), Natascha Meyer (mey), Jochen Roeken (rk), Petra Kluthausen, Gabriele Schulz (gs), Clemens Heßbrücke (chb)

Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift: „Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

AUS DEM ALTENHEIM ST. JOSEF

Freude für die Gäste des Krefelder Hospizes

Ponys kommen sogar in die Zimmer

Für uns ist es wichtig, dass unsere Ponys nicht nur als „Rasenmäher“ fungieren. Aus diesem Grund gehen sie auch in andere Einrichtungen, um dort Freude zu bereiten.

Im letzten Jahr haben wir damit begonnen, die Gäste des Krefelder Hospizes zu besuchen. Einmal im Monat gehen wir mit beiden Ponys zum Blumenplatz und besuchen dort die zu dieser Zeit anwesenden Menschen. Diese füttern dann unsere Ponys mit leckeren Möhrchen oder streicheln einfach nur das weiche Fell. Auch hier gehen die beiden mit auf die Zimmer, wenn es der Wunsch ist. Da Herr Nilson manchmal da Pipi macht, wo er gerade möchte, bleibt er jetzt immer draußen und der Kleine Onkel geht mit in die Zimmer. Auch an Altweiber waren wir wieder im Hospiz und haben dort mit den Gästen die närrische Zeit begonnen.



Neben noch ein paar anderen war dieser junge Mann sehr begeistert und hat es sehr genossen, dass wir ihn besucht haben. Mit der Veröffentlichung des Fotos war er einverstanden.
Ihre Beate van Tintelen



Ausflug in den Dachsbau

Mitte Januar haben sich einige Bewohner des WB 2 auf den Weg gemacht um einen gemütlichen Abend im Dachsbau zu verbringen. Der Dachsbau ist fußläufig vom Josefshaus entfernt und ein über die Grenzen bekanntes Traditionslokal in dem es 20 verschiedenen Biere vom Fass gibt. Diese haben wir zwar nicht alle ausprobieren können, aber das ein oder andere hat uns gut geschmeckt.

Mit dabei waren Frau Menke, Frau Pietzarka, Frau Dentges, Frau Schneiders, Frau Wimmer sowie die Betreuungsassistentinnen Frau Derks, Frau Kemkes, die Ehrenamtlerin Frau Winter und unsere FSJ-lerin Annalena.

Der Fußweg dorthin war gut zu bewältigen und wir hatten großes Glück mit dem Wetter. Den ganzen Tag hatte es geregnet aber als wir unterwegs waren, war alles trocken. Tja..., wenn Engel reisen ...

Obwohl wir nicht reserviert hatten und nun doch eine recht große Gruppe waren, wurden wir in dem Lokal sehr freundlich empfangen und im hinteren kleinen Saal konnten wir an einem langen Tisch Platz

nehmen. Auf der reichhaltigen Speisekarte war für jeden ein leckeres Gericht dabei.

Frau Pietzarka genoss die „Muscheln Rheinische Art“ ganz besonders da sie, wie sie sagte, dieses Gericht schon seit Jahren nicht mehr gegessen hatte. Frau Wimmer hatte sich ein klassisches „Russisch Ei“ bestellt, was es in Krefeld so nur noch in diesem Restaurant gibt.

Die anderen Damen ließen es sich bei diversen Schnitzelgerichten gutgehen. Die Portionen waren teilweise sehr groß, aber es war kein Problem sich die Reste einpacken zu lassen damit man sie auch noch am nächsten Tag genießen konnte.

Es war eine fröhliche, gesellige Runde und es hat allen viel Freude gemacht. Als wir aufbrechen mussten, hat sich der Chef



Der Dachsbau ist eine Krefelder Institution

des Hauses noch von jeder Dame persönlich und sehr galant verabschiedet.

Es war ein schöner Abend und wir werden bestimmt dort noch einmal eine gemütliche Zeit verbringen. (Birgitt Kemkes)

Nachruf Herr Erwin Demmer

Am 20. Januar 2024 verstarb unser Bewohner Herr Erwin Demmer im Alter von 71 Jahren.

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Heimbeirates zeigte sich Herr Demmer immer als aufrichtiges und engagiertes Mitglied. Er setzte sich voller Überzeugung für die Interessen unserer

Bewohner und Bewohnerinnen ein und hatte immer ein freundliches Wort für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Haus übrig. Vergangenen Herbst nahm er am Bewohnerurlaub teil und genoss gemeinsam mit Mitarbeitern und Bewohnern die unendliche Weite des Meeres an der Küste von Zoutelande. Möge er nun diesen

Frieden wiedererlangen und für immer festhalten.

Herr Demmer wurde im Hauptfriedhof in Krefeld beigesetzt. Viele Bewohner und Bewohnerinnen, sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren zur Beisetzung gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Wir danken Herrn Demmer für alles und werden ihn sehr vermissen.

(Basina Kurumundayil)



Ponys im Urlaubsquartier

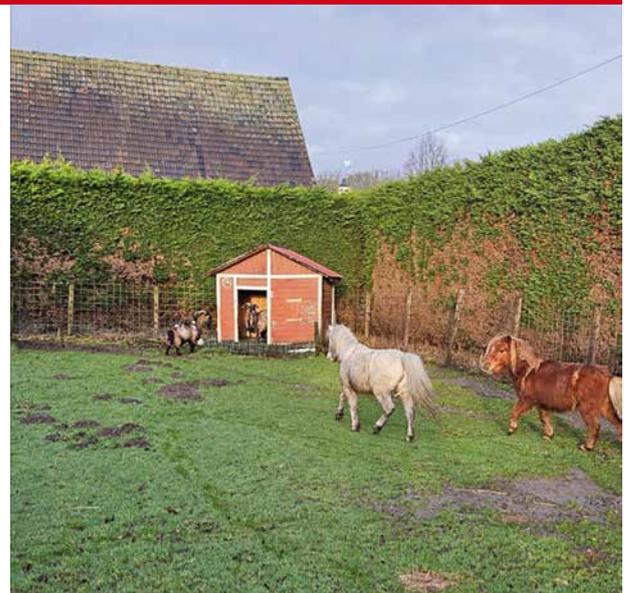
Herr Nilsson und Kleiner Onkel im Ponyhof Schroers

Liebe Leser, wie ich bereits berichtet hatte, ist durch den Küchenumbau eine weitere nötige Sanierung entdeckt worden. Bei der Kontrolle der Abwasserrohre ist aufgefallen, dass diese im Hof teilweise defekt sind und auch der Durchmesser den Wassermengen nicht mehr gewachsen ist. Dies ist auch der Grund, warum sich bei Starkregen das Regenwasser in unserem und im Keller des Wohnhauses sammelt. Aus diesem Anlass wurde nach einer Möglichkeit gesucht, den Schaden zu reparieren. Ab Mitte März werden nun im Bereich des Parkplatzes Regenrückhaltebecken eingebaut, im Innenhof werden neue Rohre verlegt und das Gefälle vom Haus weg gestaltet, um das Wasser besser vom Haus abzuleiten.

Da dieser große Umbau mit vielen Baufahrzeugen und wenig Bewegungsmöglichkeit für unsere beiden Ponys verbunden sein wird, haben wir uns dazu entschlossen, die beiden in Urlaub zu schicken.

Kleiner Onkel und Herr Nilsson sind am 10. Februar 2024 auf den Ponyhof Schroers gezogen. Zuerst waren die beiden mit zwei Ziegen in einem Paddock untergebracht. Dies hat aber nicht ganz so gut funktioniert. Kleiner Onkel meinte, das sind komische Tiere, da kann ich reinbeißen. Die Ziegen haben den „Spaß“ nicht verstanden und Angst bekommen.

Jetzt sind die beiden über Nacht in einer gemeinsamen Box und über Tag mit der Ponyherde unterwegs. Da mussten sie sich dann unterordnen, dies hat gut funktioniert und sie sind inzwischen integriert. Da der Ponyhof Schroers in direkter Nähe zum Lamershof an der Grenze Hüls/Kem-



Viel Platz und Auslauf: unsere beiden Ponys

pen liegt und man dort auch Kaffeetrinken kann, besteht auch die Möglichkeit, die beiden Frechdachse zu besuchen. Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, holen wir die beiden wieder zurück; vielleicht sind sie dann auch schon ein Stück weiter und haben schon mal versucht, eine Kutsche zu ziehen.

Ihre Beate van Tintelen

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

Kleiderverkauf 12.4.2024

Sonntagskonzert 28.4.

Frühlingsfest 22.5.2024

Schuhverkauf 27.5.2024

Erster Mittwoch im Monat:

Waffelessen

Dritter Mittwoch im Monat: Tanztee

Letzter Mittwoch im Monat:

Frühstücksbuffet

14-tägig sonntags Vormittag:

Männerstammtisch

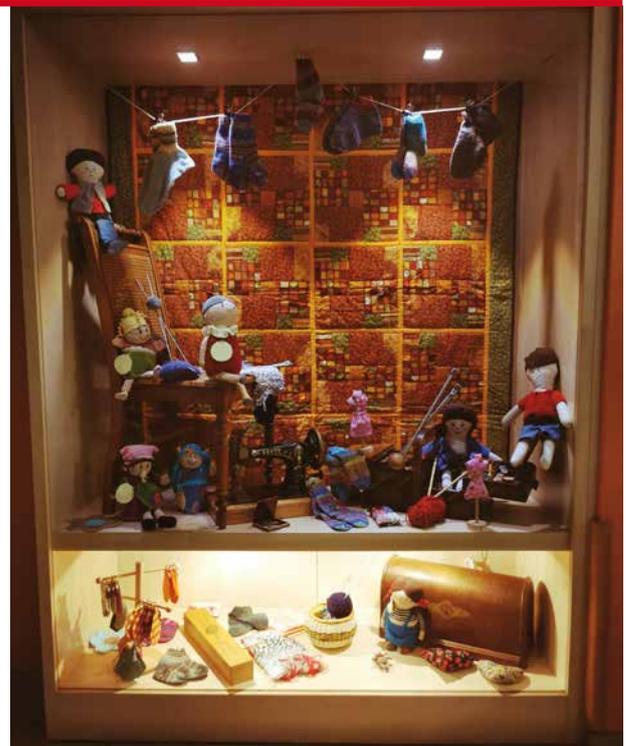
Bitte beachten Sie auch die Aushänge.

Handarbeit mit und für's Herz

Eine große Leidenschaft einiger Mitarbeiterinnen im Josefshaus ist das Nähen und Dekorieren. Seit Jahren dekoriert Petra Rögels (Koordinatorin Service) u.a. das Schaufenster in der Eingangshalle des Josefshauses jahreszeitlich orientiert. Dabei beweist Frau Rögels immer wieder ihr unglaublich kreatives Können mit Liebe zum Detail. Besucher und Besucherinnen, Bewohner und Bewohnerinnen, sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bestaunen und bewundern diese Werke.

„Oh, wie schön!“, rufen Bewohner und Bewohnerinnen oft aus und verweilen lange vor dem Schaufenster, trinken Kaffee und genießen den Anblick.

Zuletzt ist diese kleine Wohlfühl-Oase ausgestattet mit selbstgenähten und gestrickten Patchwork-Decken, Puppen, Socken (siehe Foto) u.v.m. im Schaufenster zu bewundern, in erster Linie hergestellt



Viel zu schauen dank Petra Rögels' Kreativität

von Marion Rennemann (Empfang). Eine kleine Wohlfühl-Oase, der ihre Anziehungskraft nicht abgesprochen werden kann! (Basina Kurumundayil)

Das Josefshaus feierte Karneval diesmal in der Samtweberei – Helau!



Wir begrüßen im Josefshaus

Herrn Manuel Roger-Molina
Frau Elisabeth Raffael
Herrn Friedrich Lünstroth
Frau Christa Schäfer
Herrn Kurt Kabelich

Herzlich willkommen!

Gottesdienste im Josefshaus

Heilige Messe mit Pfarrer
Heinz Herpers samstags um
16 Uhr in der Kapelle.

Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrer Gerhard Herbrecht
nach Vorankündigung.

Regelmäßige Angebote der
seelsorgerischen Betreuung

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im April:

Frau Rosemarie Aloojian zum 82. Geburtstag
Frau Sarah-Ann Seigner zum 75. Geburtstag
Frau Renate Peters zum 83. Geburtstag
Frau Helga Schneider zum 93. Geburtstag
Herrn Martin Molderings zum 88. Geburtstag
Frau Katharina Schefner zum 97. Geburtstag
Herrn Friedrich Lünstroth zum 76. Geburtstag
Frau Karin Luise Dentges zum 81. Geburtstag
Frau Remma Levchenko zum 92. Geburtstag

... im Mai:

Herrn Rudolf Lucas zum 76. Geburtstag
Frau Gisela Sauels zum 73. Geburtstag
Frau Susanne Pierkes zum 80. Geburtstag
Frau Irmgard Schober zum 90. Geburtstag
Frau Imma Lösche zum 68. Geburtstag
Frau Petra Strucken zum 66. Geburtstag
Frau Irmgard Kuhnen zum 93. Geburtstag
Frau Erika Hofmann zum 93. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ursula Menke zum 92. Geburtstag
Frau Gertrud Schweinsberg zum 86. Geburtstag
Frau Ursula Eßer zum 68. Geburtstag
Herrn Udo Hansen zum 79. Geburtstag
Frau Marianne Strömer zum 91. Geburtstag
Frau Trajanka Ademi zum 76. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern um:

Frau Hildegard Pfahl
Frau Frieda Erna Stenzel
Frau Gabriele Hedwig Elfeld
Herrn Erwin Demmer
Frau Josephine Gertrud Ebben
Frau Ruth Clas
Herrn Hubertus Strahler

**Wir denken gern an die
gemeinsam verbrachte Zeit
zurück.**

AUS DEM KUNIGUNDENHEIM

Ein dreifaches Helau auf das Kunigundenheim!

Unter dem Motto „Feiern wie wir wollen“ wurde dieses Jahr in drei Etappen gefeiert.

Zu verdanken haben wir dieses Fest wieder den Organisatoren Willi Strater und Nicole Dönni, die durch das Programm führten. Wir bedanken uns auch sehr bei der „Brass Band“ aus Düsseldorf. Besonderer Dank den Uerdinger Garden, die unter der Moderation von Julian Schulz standen. Ein Dank gilt auch der Bürgerwehr 1962, der Braunschweiger Narrenzunft 1924, sowie der KG Op de Höh, dem Dreigestirn aus Gellep Stratum Prinzessin Susanne I., Bauer Astrid und die Jungfrau Melanie. Ebenfalls unser Dank an die TSV Uerdinger Rheingarde, dem Teenie Tanzcops GKG 1878 e.V. Natürlich gilt unser Dank dem Krefelder Prinzenpaar Steffi II. und Dirk III. für ihren Auftritt hier in Uerdingen.

Ein besonderer Dank gilt dem Oppumer Prinzenpaar Kerstin I. und Markus I. mit Gefolge und dem Verberger Kinder-Prin-



Frau Reifenschneider, Frau Eulenpesch, Frau Störch



Wohnbereich 1 feiert



Bürgerwehr 1962 und Narrenzunft



Oppumer Prinzenpaar

Kunigundenheim



Prinzessin Steffi II. und Prinz Dirk III.

zenpaar mit Prinz Nico I. und Prinzessin Lona I., die mit ihren Pageninnen und den Blue Devils unterwegs waren.



Verberger Kinderprinzenpaar

An Altweiberging es dann schon weiter. Es kam die Uerdinger Kinderprinzessin Karla I. mit ihren Pageninnen Hanna und Lara mit ihren Begleitungen, die Schwung und Begeisterung mitbrachten. Einige Bewohnerinnen ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, dem Heimleiter Herrn Ruegenberg die Krawatte abzuschneiden. Die Teilnahme am Straßenkarnevalszug in Uerdingen beendetet dann die aktive närrische Zeit.

Wir bedanken uns hiermit nochmals bei all unsere Helfern und Angehörigen, die zum Gelingen beigetragen haben. (GS)



Frau Margarete Busch und Heimleiter Herr Guido Ruegenberg



Uerdinger Straßenkarneval



Frau Werner bekommt einen Orden verliehen

Aschermittwoch im Kunigundenheim

Die Bewohner konnten am Gottesdienst von Herrn Pfarrer Bühner im Haus teilnehmen und sich ein Aschekreuz abholen. Somit wurde die Fastenzeit eingeläutet.
(GS)



Gottesdienst zu Aschermittwoch

Wechsel in den Saassenhof

Zum 1. Februar dieses Jahres hat unsere langjährige Seelsorgebeauftragte und Betreuungsassistentin Anna Mazur das Kunigundenheim verlassen. Sie hat die Stelle der Leiterin des Sozialdienstes im Saassenhof angetreten.



Anna Mazur



Abschied vom Kunigundenheim

Frau Mazur begann am 1. April 2015 als Betreuungsassistentin im Wohnbereich 1. Dies wurde auch „ihr“ Wohnbereich. Nachdem sie dann die Ausbildung zur Seelsorgekoordinatorin beendet hatte, wurde sie 2021 in dieser Funktion im Kunigundenheim eingesetzt.

Wir verlieren eine engagierte Kollegin und Mitarbeiterin, die in ihrer Zeit viele Spuren bei uns hinterlassen hat. Neben den „Impulsen“, einer zweimal im Monat stattfindenden Veranstaltung, hat sie ihre Gedanken auch in ihrem Buch „*Texte, die uns etwas bedeuten*“ festgehalten.

Wir wünschen Frau Mazur viel Glück und gutes Gelingen in ihrer neuen Funktion im Saassenhof.
(roek)

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im April:

Frau Georgine Voß zum 95. Geburtstag
Herr Reinhard Rother zum 75. Geburtstag
Frau Margarete Busch zum 88. Geburtstag
Frau Gertrud Breuer zum 84. Geburtstag
Frau Gisela Fitz zum 85. Geburtstag
Frau Mathilde Horrix zum 90. Geburtstag
Frau Gertrud Schmitz zum 74. Geburtstag
Frau Luise Winter zum 89. Geburtstag
Frau Helene Linßen zum 96. Geburtstag

... im Mai:

Frau Ingeborg Höfken zum 92. Geburtstag
Herrn Hans Stoffels zum 77. Geburtstag
Frau Christel Werner zum 86. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Leuf zum 88. Geburtstag
Frau Renate Bachmann zum 86. Geburtstag
Herrn Udo Kreth zum 81. Geburtstag
Herrn Paul Kloppenburg zum 73. Geburtstag
Frau Jutta Inger zum 88. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Hubert Büsken zum 96. Geburtstag
Frau Hannelore Blaumeiser zum 83. Geburtstag
Herrn Klaus Goldhammer zum 87. Geburtstag
Herrn Hans Döring zum 86. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Gottesdienste und Veranstaltungen im Kunigundenheim

An jedem 1. Freitag im Monat bieten wir einen evangelischen Gottesdienst an.
Am 2. und 3. Freitag im Monat findet ein Impuls in den Wohnbereichen statt.
Am 4. Freitag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert.

Wir begrüßen im Kunigundenheim

Frau Renate Boost
Herrn Lothar Bastian
Herrn Manfred Thiele
Frau Irene Heesen
Herrn Peter Kohnen
Herrn Klaus Bilecka
Frau Renate Pfister

Herzlich willkommen!



Wir trauern um:

Frau Wilma Sontag
Herrn Ali Ates
Frau Marianne Wösthoff
Frau Irmgard Paschke
Herrn Otto Gräfen
Herrn Paul Angerhausen

„Wenn man einen
geliebten Menschen
verliert, gewinnt man
einen Schutzengel dazu.“

AUS DEM MARIENHEIM

Marienheim Helau!

Mit einem dreifachen „... Marienheim Helau...“ startete die diesjährige Karnevalsfeier am 5. Februar. Horst Krefelder moderierte mit seinem Team die Veranstaltung und heizte den verkleideten Versammelten nicht nur mit seiner Elvis Parodie musikalisch ein. Der Einzug der verkleideten Kinder des Kindergartens Krokobär begeisterte Herrn Günter Münchgesang, Bewohner des WB 2. Auch die Tanzgarden der Bambinis und Minis der KG Fidelio Moers wurden begeistert empfangen. >>



Olivia Pysar, Eduard Gogolin



Werner Amend, Margarethe Kulecza



Renate van Royen



Semra Özdemir und Johann Peter



Horst Krefelder und die Taktlosen



Horst Krefelder alias
Elvis Presley



Winfried Wilke, Brigitte Mundy, Manfred Maas

Marienheim

Als Höhepunkt trat das Männerballett „Die Taktlosen“ auf.

Herr Winfried Wilke, Bewohner des WB 2, äußerte: „Es hat mir gut gefallen!“ Herr Manfred Maas, Bewohner des WB 2 gefiel vor allem, dass die Betreuungskräfte alle mitgemacht haben. Als krönenden Abschluss gab es ein gemeinsames Abendessen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

(ad)



Die Taktlosen

Ein süßes Dankeschön an die Ehrenamtler des Marienheims

Als Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz für Bewohnerinnen und Bewohner lud das Marienheim seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen am 1. Februar auf einen Ausflug ins Schokoladenmuseum ein. Um 11 Uhr ging es mit dem Caritasbus auf nach Köln. Bei strahlendem Sonnenschein und mit guter Laune kamen die Ausflügler recht schnell an.

„Wenn Engel reisen, scheint die Sonne!“, so Frau Anneliese Pütz, ehrenamtliche Mitarbeiterin. Ein Parkplatz war schnell gefunden und so konnte die Führung starten.



Adolf und Anneliese Pütz, Martin Kruber, Uwe Katzor, Inge Schmitz, Dagmar Vöckler

Die Museumsführerin erzählte allerlei interessante Dinge zur Herstellung und über die Transportwege der leckeren braunen Masse namens Schokolade. Auch eine Kakaobohne durfte verköstigt werden.

„Sehr interessant fand ich das Porzellan, aus dem im 17. Jahrhundert die Adligen ihren Kakao getrunken haben“, äußerte Frau Anneliese Pütz.

„Und wissen Sie, wie der Kakao früher getrunken wurde?“, fragte die Museumsführerin. „Nicht mit Milch, auch mit Wasser war es verpönt, nein mit Rotwein! Und das sogar schon zum Frühstück! Ach, Adliger hätte man sein müssen!“

Anschließend gab es eine Verköstigung von Kakaobutter. Weiter ging es von 100 % Schokolade, weiße Schokolade bis hin zu Chilischokolade.

„Die verstecke ich im Kühlschrank, damit meine Kinder beim nächsten unerlaubten Naschen eine Überraschung erleben!“, so Herr Martin Kruber, Mitarbeiter des Sozialen Dienstes.

Zum Ausklang gab es noch Kaffee und Kuchen, oder alternativ ein Landbrot mit Belag für diejenigen, die nichts Süßes mehr wollten.

Und so ging es, natürlich nachdem jeder noch etwas aus dem Museumshop für sei-

ne Lieben gekauft hatte, auf die Rückreise nach Krefeld ins Marienheim. Es wurde aufgrund einer Demonstration leider eine lange Fahrt.

„Und für nächstes Jahr wünsche ich mir, dass der Bus ganz voll ist mit Ehrenamtlern!“, so Herr Uwe Katzor, Heimleiter des Marienheims.

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Seelsorge im Marienheim

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr mit Pfarrerin Christine Grünhoff

Jeden ersten Dienstag im Monat „Gabe der Kommunion“ durch die katholische Ehrenamtliche Gisela Krause

Wohlriechende Cremes, Duftöle und Handmassagen

Jeden letzten Freitag im Monat bieten die Betreuungskräfte Frau Sabine Kraisinger und Frau Martina Hofman von 19.30 bis 20.30 Uhr einen Kosmetikabend an. Sie laden dazu Bewohnerinnen und Bewohner in die Räumlichkeiten der ehemaligen Tagesbetreuung ein. Sinnliche Erfahrungen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zuteil. Wohlriechende Cremes sowie Duftöle für Handmassagen erfüllen den Raum und lassen einen direkt entspannen. Erfrischende, die Haut nährenden Gesichtsmasken werden aufgelegt. Die mit einem Massagestab durch-

geführten Kopfmassagen verbessern die Durchblutung und sind wohltuend entspannend. Auch werden nach Wunsch Fingernägel von alten Farbresten befreit, in Form gefeilt und lackiert.

Frau Margarete Hildebrandt- Donaubauber, Bewohnerin des WB 2, und Frau Jana Braun, Bewohnerin des WB 1, äußerten einstimmig:

„Wir kommen gerne wieder!“
(Sabine Kraisinger und Sabine Adler)

Beschäftigungsangebote im Marienheim:

Erinnerungscafe:

Einmal im Quartal auf jedem Wohnbereich einzeln

Frühstücksbuffet:

14-tägig Mittwochmorgen von 8-11 Uhr für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.



Martina Hofman mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Kosmetikabend

Schwungvoll ins neue Jahr

Das neue Jahr 2024 hatte begonnen und wurde im Marienheim mit einer Neujahrsfeier begrüßt. Diese fand am 7. Januar statt. Bewohnerinnen und Bewohner versammelten sich auf dem Marktplatz des Hauses und nach einer kurzen Rede des Heimleiters Uwe Katzor, stieß man auf das neue Jahr mit einem Glas Sekt an. Kaffee und Kuchen sowie herzhaftes Fingerfood schmeckten allen. Frau Waltraud Lütger, Bewohnerin des WB2, äußerte: „Es war alles schön. Auch bei der Musik konnte man gut mitsingen.“

Frau Monika Blümel lieferte die musikalische Begleitung und es wurde getanzt,



Neujahrsfeier mit Emil Drexel, Ljerka Rajli-Halcour, Helga Klünder und Anneliese Tüns

geschunkelt und laut mitgesungen und somit das neue Jahr schwungvoll eingeleitet. (ad)

Besuch der Sternsinger

Die Sternsinger der Gemeinde St. Martin erinnerten mit ihrem Besuch am 6. Januar im Marienheim an die Ankunft der Heiligen Drei Könige beim neugeborenen Jesuskind im Stall zu Bethlehem.

Die Bewohnerschaft erfreute sich an diesem Besuch und an den vorgetragenen Liedern.



Frau Helga Klünder mit den Sternsingern

Zum Abschluss wurde der Spruch 20*C+M+B+24 mit einem gesegneten Aufkleber und nicht, wie zu früheren Zeiten, mit Kreide an die Eingangstüre und auf den Wohnbereichen angebracht. Das Haus soll mit dem Segensspruch gesegnet und vor Unheil bewahrt werden. Die drei Buchstaben stehen für die lateinische Worte „Christus Mansionem Benedicat“. Dies bedeutet „Christus, segne dieses Haus“. Der kleine Stern steht für den hellen Stern, der die Heiligen Drei Könige zum Jesuskind geführt hat. Ein Zeichen für Gott symbolisieren die Kreuze. Die Zahlen am Anfang und am Ende des Segens stehen für das Jahr, in dem der Segen angebracht wurde.

„Ich kann mich nicht erinnern, je die Sternsinger im Marienheim gesehen zu haben“, so Seelsorgekoordinator Martin Kruber. „Umso schöner, dass sie jetzt jedes Jahr kommen wollen.“

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Wir begrüßen im Marienheim

Herrn Herbert Jopp
Herrn Armin Brands
Frau Helene Hermes
Herrn Erwin Hundrup
Herrn Horst Meyers
Frau Gertrud Horn
Frau Alexandra Bade

Herzlich willkommen!

Besondere Termine im Marienheim::

13.5.2024 Maifeier

Wir trauern um:

Herrn Dietmar Roth
Herrn Uwe Schmitt
Herrn Alfred Szymanski
Frau Annemarie Lange
Frau Elfriede Sommer
Herrn Wilfried Buyx
Frau Edeltraut Kirschnik

**„Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer, denn
sie hinterlassen Spuren in
unseren Herzen.“**

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im April:

Frau Hannelore Frings zum 81. Geburtstag
Frau Helene van Rùth zum 84. Geburtstag
Frau Helga Volkmer zum 86. Geburtstag
Herrn Wilfried Buyx zum 81. Geburtstag
Frau Angela Sauerborn zum 66. Geburtstag
Frau Ilse Harendt zum 88. Geburtstag
Herrn Emil Drexel zum 75. Geburtstag

... im Mai:

Frau Jana Braun zum 53. Geburtstag
Herrn Helmut Kòltgen zum 58. Geburtstag
Frau Ànne Piel zum 98. Geburtstag
Frau Ruth Schwanzer zum 92. Geburtstag
Frau Helga Kirschbaum zum 87. Geburtstag
Frau Anneliese Isselmann zum 92. Geburtstag
Frau Gisela Kort zum 73. Geburtstag

... im Juni:

Frau Margot Greiffenberger zum 84. Geburtstag
Frau Ingried Buß zum 86. Geburtstag
Frau Brigitte Krahrner zum 90. Geburtstag
Frau Renate van Royen zum 84. Geburtstag
Frau Regina Maasen zum 85. Geburtstag
Frau Margarete Bartionek zum 85. Geburtstag
Frau Margret Dimiccoli zum 88. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Angebote des Sozialdienstes im Marienheim:

14tägig Montagsvormittags
„Bewegung am Montagmorgen
für alle“ mit Herrn Martin Kruber
Jeden Dienstagnachmittag
„Kegeln für alle“ mit den Mitar-
beiterinnen Frau Stella Schwinke
und Frau Sabine Adler

14tägig Dienstag- und Donners-
tagvormittag „Kreatives Angebot“
mit SD- Mitarbeiterin Frau Stella
Schwinke

Jeden Dienstag und Mittwoch-
vormittag „Kraft- und Balance-
training“ für jeden Wohnbereich
mit Herrn Komans

Jeden Donnerstagnachmittag
„Bingo für alle“ mit Mitarbeiter
Herrn Martin Kruber

Jeden Freitagvormittag „Bewe-
gung für alle“ mit Mitarbeiterin
Frau Stella Schwinke

**Bitte beachten Sie auch
unsere aktuellen Aushänge.**

AUS DEM LANDHAUS MARIA SCHUTZ

Senioren möchten mit der Rikscha fahren

Großzügige Spende für ein eigenes Gefährt

Alle, die schon einmal eine Fahrt in der Miet-Rikscha gemacht haben, waren begeistert und wünschen es sich immer wieder. Gerade jetzt, wenn die Tage länger hell sind und die Frühlingsluft angenehm duftet, weil die Natur erblüht, wäre eine Ausfahrt rund um die Felder ein wahrer Genuss.

Der Wunsch sprach sich herum, so dass sich schon Menschen fanden, die die Rikscha ehrenamtlich fahren würden. Auch ist der Schützenverein, die 1. Kompanie der historischen Sappeure, darauf aufmerksam



geworden. Aus dem Erlös ihres Maifestes durfte Thorsten Stockhausen für die Bewohnerschaft einen Spendenbeitrag in Höhe von 500€ entgegennehmen. Vielen lieben Dank dafür. Die Kommandeure Dr. Walter Potthast und Udo Malutzki (auch gewähltes Mitglied im Heimbeirat) freuten sich sichtlich, einen Beitrag zu diesem Wunsch leisten zu können. Der Anfang ist also gemacht. Nun sparen wir weiter und freuen uns auch über kleinere und größere Beträge, die uns näher an das Ziel bringen. Und wer weiß, vielleicht können die Senioren schon bald Richtung Eisdielen in Traar gefahren werden? (bot.)



500-Euro-Spende für Rikscha: Udo Malutzki,
Thorsten Stockhausen und Dr. Walter Potthast

Ausgelassene Karnevalsfeier

Ausgelassen feiern, das können die Traarer. Altweiber sowieso. Wenn nicht im Seniorenheim, wann und wo denn dann. Trotzdem hatte Thorsten Stockhausen, Einrichtungsleiter noch viel zu lachen. Mit Freude über eine solche bunte Gästeschar gab Herr Stockhausen eine Runde, und der Altweibersturm mündete in einer lustigen Feier. Zum Auftakt der Narrenzeit gestaltete die KG 1878 e.V und

das Damenkomitee Fidele 11 e.V. für Samstag, den 4. Februar eine bunte Seniorensitzung mit Männer-Ballett, Tanzgarden, Show und als Höhepunkt der Besuch des Krefelder Prinzenpaares. Gerne erinnern wir uns an diese Zeit, widmen uns jetzt aber der Fastenzeit und freuen uns über das zusätzliche Sportangebot mittwochs in der Cafeteria. Die Berliner und Krapfen wollen wieder abtrainiert werden. (bot.)



Altweibersturm auf das Büro von Herrn Stockhausen



Keine lange Lebensdauer für Herrn Stockhausens Krawatte



Besuch des Krefelder Prinzenpaares



Pfarrer Heinz Herpers gibt das Aschekreuz



Polonaise

Wintersport im Seniorenheim

Gemeint sind hier nicht die Übertragungen im Sport-TV, wenn sich Skisportler im Slalom rasend von der Bergspitze ins Tal schlängeln oder Bobfahrer im Eiskanal davonrauschen. Nein, im Landhaus Maria Schutz steht nicht nur im Winter, so sei es wohl zu erwarten, das Eisstockschießen hoch im Kurs. Das glauben Sie nicht? Schauen Sie selbst. (bot.)

Besondere Termine im Landhaus

Januar

Mi., 31.01.2024 ab 18.00 Uhr
Kaminabend in der Cafeteria

Februar

So., 04.02.2024 ab 14.30 Uhr
Seniorenitzung/ Karnevalfeier
Mi., 21.02.2024 Kaminabend
ab 18.00 Uhr in der Cafeteria

März

Mi., 20.03.2024 Guten Morgen Projekt
mit dem Freiwilligen-Zentrum (Ort
und Zeit werden bekannt gegeben)
Mi., 27.03.2024 Kaminabend
ab 18.00 Uhr in der Cafeteria

April

15. KW (08.-12.04.2024)
Bepflanzung der Hochbeete
Di., 16.04.2024 Mode-Boutique des
Modehauses Ocvirek (Bekleidung
und Schuhe)

Hinweis: Montags ab 14.00 Uhr findet
eine geführte Fahrradtour statt (Dauer
etwa eine Stunde). Bei Interesse mel-
den Sie sich bitte.



Eisstockschießen mit Ursula Wolber, Ilse Doede und Elke Albert

Fasten Sie auch?

Um Mitternacht am Fastnachtsdienstag, auch Veilchendienstag genannt, endet Karneval, die fünfte Jahreszeit. Mit Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige Fastenzeit. Dieser Tag ist auch als Dies cinerum, „Tag der Asche“ bekannt. An diesem Tag wird im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres geweiht. Die Aschenweihe und das Empfangen des Aschenkreuzes gelten als heilsame Zeichen. Dieses Zeichen erinnert an die Vergänglichkeit und bereitet die Gläubigen auf das Osterfest vor. Bis Ostern dauert es nun 40 Tage, in den viele Leute vielseitig fasten. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Matthäus 4,2). Auf was verzichten Sie? Oder auf was wollten Sie schon immer mal verzichten? (Avci/ bot.)

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im April:

Herrn Dieter Langel zum 89. Geburtstag
Herrn Rolf Tombrock zum 89. Geburtstag
Herrn Rolf Venn zum 75. Geburtstag
Herrn Klaus Weegen zum 70. Geburtstag
Frau Anna Johanna Peterkes zum 93. Geburtstag
Frau Ilse Doede zum 87. Geburtstag
Frau Henriette Heller zum 87. Geburtstag

... im Mai

Frau Gisela Langel zum 90. Geburtstag
Frau Hildegard Zobel zum 103. Geburtstag
Frau Gisela Berndt zum 79. Geburtstag
Frau Irmgard Kokol zum 97. Geburtstag

... im Juni

Herrn Joseph Ruland zum 94. Geburtstag
Herrn Richard Georg Kröner zum 70. Geburtstag
Herrn Werner Haas zum 80. Geburtstag
Frau Käthe Högel zum 88. Geburtstag
Frau Wilhelmine Hermanns zum 98. Geburtstag
Frau Ursula Mügge zum 96. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen herzlich ...

... die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Landhaus Maria Schutz

Frau Anneliese Fritsch
Frau Maria Kruse
Herrn Josef Ruland
Frau Josefine Streit
Frau Wilma Theuvsen

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Herrn Hans Ferdinand
Baldowé
Herrn Heinz-Wilhelm Brouns
Herrn Rolf Dissel
Herrn Dr. Rainer Grunewald
Frau Else Escher
Herrn Ronald Flak
Frau Elisabeth Koschinski
Herrn Peter Nothoff

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“
(Hermann Hesse)

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst und Andacht:

Vierzehntägig am Montag um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Personelle Veränderungen im Sozialen Dienst

Nachdem die Stelle der Sozialdienstleitung leider einige Zeit unbesetzt war, freue ich mich, dass wir mit Anna Mazur nun eine neue Kollegin begrüßen konnten. Sie ist seit neun Jahren mit der Caritas verbunden, hat in dieser Zeit im Kuni-gundenheim gearbeitet, und konnte dort zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einige neue Angebote gestalten. Sie war dort auch als Koordinatorin in der Seelsorge tätig und wird diese Aufgabe auch im Saassenhof übernehmen (dazu mehr in der nächsten Ausgabe). Frau Mazur stammt aus Polen und hat dort ihren Master in Soziologie erworben. Unterstützt wird sie hier im Sozialen Dienst von Conny Veselji, die vor vier Jahren als Betreuungskraft bei uns angefangen hat.



Anna Mazur und Conny Veselji



Frau Veselji hat eine kaufmännische Ausbildung und übernimmt schon seit einigen Monaten verschiedene Aufgaben im Sozialen Dienst. Leider verlässt uns nun die dritte Kollegin im Team, Michelle Ostendorf, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Ich möchte mich ganz herzlich für ihr großes Engagement in den Jahren bei uns bedanken und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft! Ich hoffe, dass es uns gelingt, die Stelle zeitnah neu zu besetzen, so dass Sie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung das komplette Team des Sozialen Dienstes kennenlernen können.

(Stefanie Kühn, Heimleitung)

Begegnung durch Musik

Der Einsatz von Musik unterstützt die geistige und körperliche Aktivierung und trägt zur Entspannung bei. Gemeinsames Musizieren fördert die Kommunikation, es stärkt die kulturelle Teilhabe am Leben und steigert das körperliche Wohlbefinden. Im Januar bot eine Musiklehrerin der Musikschule Krefeld im Saassenhof eine Schnupperstunde des Angebotes „Begegnung durch Musik“ an. „Begegnung durch Musik“ ist ein Ange-



Frau Margarete Duzaar
und Herr Werner Becker

bot aus der Musikgeragogik, ein Angebot das speziell auf die Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen zugeschnitten ist. Die Inhalte werden situativ nach den Fähigkeiten der Teilnehmenden gestaltet. Die Gruppe wird dabei bunt gemischt, sowohl geistig orientierte, sowie demenziell veränderte und körperlich stärker eingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner können am Angebot teilnehmen. Das Angebot setzt sich zusammen aus gemeinsamem Gesang und Musizieren mit Instrumenten, rhythmischen Bewegungen im Sitzen und Hören von alten Liedern aus der Biografie der Teilnehmenden. Freude

an der Musik und ein gutes Lebensgefühl ist das übergeordnete Ziel des ca. 45-minütigen Angebotes.

Instrumente wurden in der Mitte des Stuhlkreises ausgelegt, sodass sich jeder eines zum Musizieren aussuchen konnte. Es wurde rhythmisch musiziert und einige mutige Teilnehmer übernahmen abwechselnd die Rolle des Dirigenten und konnten somit Rhythmus, Lautstärke und Tempo angeben. „Zugabe, Zugabe!“, rief Herr Becker nachdem die Schnupperstunde mit einem gemeinsamen Sing- und Sitztanz zum altbekannten „Schneewalzer“ beendet wurde. (Mios)



Da kann jeder mitmachen!

Musikquiz mit Günter Ciahotny

Am 10. Januar 2024 hatten unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, beim interaktiven „Musikquiz“ von Günter Ciahotny im Saassenhof mitzuraten.

Herr Ciahotny präsentierte unseren Senioren sein selbst erstelltes Musikquiz in unserer Scheune. Das Quiz bestand aus gesammelten Fotos und Liedern aus früheren Zeiten und dazu passenden Quizfragen. Gerade für unsere musikbegeis-

terten Senioren war das Quiz besonders interessant. Viele Erinnerungen wurden geweckt, Interpreten, Melodien und Liedtexte wiedererkannt. Der Vortrag regte zum Gespräch und Mitsingen an, Erinnerungen wurden in der Gruppe geteilt. Zwischendurch wurden knifflige Quizfragen zu den Fotos und Melodien gestellt, die unsere musikalischen Bewohner selbstverständlich mit Bravour beantworten konnten. Wir bedanken uns an dieser Stelle für sein Engagement und freuen uns auf weitere Nachmittage mit Herrn Ciahotny im Saassenhof. (Mios)

Neues musikalisches Angebot

Freies Singen mit Herrn Hoster

Durch den Tipp einer lieben Bewohnerin des Saassenhofs nahmen wir im Januar Kontakt zu Josef Hoster auf: Herr Hoster sei ein sehr sympathischer und musikalisch begabter Herr, den sie auch schon aus früheren Zeiten damals beim

ASB kenne. Eventuell sei er ein Kandidat für musikalische Angebote im Saassenhof. Die Aussagen unserer Bewohnerin können wir nun bestätigen, denn Herr Hoster zögerte nicht lang und schnupperte zuerst in unseren Singkreis freitagnachmittags und bot im Anschluss, eine Woche nach unserem ersten Gespräch, ein eigenes Angebot das „Freie Singen“ im Wohnbereich 3 an. Herr Hoster spielte selbsterstellte Karaoke Versionen bekannter Lieder auf unserem großen Fernsehgerät ab, sodass alle Teilnehmenden Mitsingen, Mitlesen, Mitsummen oder einfach nur die schönen Bilder im Video anschauen konnten.

Alle Teilnehmer und Mitarbeiter waren begeistert von dem lockeren, musikalischen Angebot und Herrn Hosters offener und freundlicher Art. Nach all den positiven Rückmeldungen wurden prompt neue Termine mit ihm vereinbart. Damit alle Bewohnerinnen und Bewohner des Saassenhofs in den Genuss des Angebots kommen können, wird Herr Hoster das Angebot auf allen drei Wohnbereichen im Wechsel anbieten. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement! (Mios)

Kleines Gitarrenkonzert der Musikschule Krefeld

Drei junge, talentierte Gitarrenmusikschüler der Musikschule Krefeld boten unseren Senioren am 15. Januar 2024 einen kleinen Einblick in ihr erlerntes Repertoire. Aufmerksam lauschten unsere Bewohnerinnen und Bewohnern den noch leisen und etwas schüchternen Klängen der Akustikgitarren und belohnten den Mut der Nachwuchsgitarristen mit viel Applaus. „Das muss man sich erstmal trauen, vor so vielen Menschen in einer fremden Umgebung zu spielen, das hätte ich mich als Kind bestimmt nicht getraut!“, sagte eine Bewohnerin im Anschluss an das Konzert. Der Saassenhof und die Musikschule Krefeld stehen in regelmäßigem Kontakt und planen gemeinsam kleine Konzerte der Musikschüler in unserer Scheune. Das aufmerksame und dankbare Publikum freut sich über die jungen Talente und bestaunt immer wieder den Mut, den die Kinder dafür aufbringen. (Mios)



Karneval im Saassenhof

In unserer bunt geschmückten Scheune startete am 7. Februar 2024 eine ausgelassene Karnevalsfeier. Zahlreiche Bewohner sowie Mitarbeiter mit guter Laune und bunter Verkleidung erschienen, so dass die Scheune aus allen Nähten platzte.



Ein buntes Musikprogramm von DJ Michael Laumen lud mit einer Mischung aus alter und neuer Karnevalsmusik zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. Die Karnevalsfeier erreichte ihren Höhepunkt durch die Auftritte des Krefelder Prinzenpaares Dirk III. und Steffi II., des Willicher Prinzenpaares Fabian I. und Carina I. Loer, sowie die Kindertanzgruppe der Fischelner Karnevalsgesellschaft Fidele Ströpp mit ihrem Show- und Gardetanz. Am Ende der Feier wurden unsere Saassenhof-Orden verliehen. (Conny Veselji)



Karneval im Saassenhof – Fischeln: Helau!



Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im April:

Frau Ursel Kunze zum 84. Geburtstag
Herrn Ahmet Ilter zum 76. Geburtstag
Frau Marianne Zimmermann zum 91. Geburtstag
Herrn Marian Wloka zum 76. Geburtstag
Frau Sophia Treis zum 84. Geburtstag
Frau Marianne Schrills zum 88. Geburtstag
Frau Ursula Przybilla zum 90. Geburtstag
Herrn Jakob Beckers zum 88. Geburtstag

... im Mai:

Frau Sibilla Inderfurth zum 86. Geburtstag
Frau Anna Maria Opteroodt zum 87. Geburtstag
Herrn Jürgen Lodder zum 82. Geburtstag
Herrn Heinz Moldenhauer zum 72. Geburtstag
Frau Maria Schmidt zum 87. Geburtstag
Frau Johanna Schriedels zum 92. Geburtstag
Frau Maria Reschke zum 90. Geburtstag
Frau Marianne Weingertges zum 100. Geburtstag
Frau Doris Wienand zum 73. Geburtstag
Frau Gisela Gebaly zum 73. Geburtstag

... im Juni:

Frau Renate Demmerling zum 77. Geburtstag
Herrn Günter Wloka zum 85. Geburtstag
Frau Margarete Duzaar zum 97. Geburtstag
Frau Henriette Krämer zum 93. Geburtstag
Herrn Jürgen Pfüller zum 82. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Messen und Gottesdienste im Saassenhof

Die Messen und Gottesdienste finden jeden Freitag um 10.30 Uhr laut Aushang im Saassenhof statt.

Auf Wunsch bieten die katholische und evangelische Gemeinde sowie die drei Seelsorge-Mitarbeiterinnen des Saassen-

hofes seelsorgliche Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende sowie die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls an. Ebenso auf Wunsch bieten die Pfarrer zusätzlich die Krankensalbung in den Zimmern an.



Herzlich willkommen im Saassenhof

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner

Herrn Rüdiger Krüger
Frau Maria Reschke
Herrn Klaus Kubik

Wir trauern um:

Frau Annemarie Müller
Herrn Josef Monreal
Frau Helga Hilgers

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“ (Theodor Fontane)

AUS DEM ALTENHEIM IM HANSA-HAUS

Stimmungsvoller Auftakt ins neue Jahr

Für einen guten Start ins Jahr 2024 sorgte der Linner Männergesangsverein 1859 e.V. Shantychor. Nachdem wir mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr angestoßen haben, begeisterten uns die Linner Sänger mit ihren kräftigen Stimmen wieder einmal auf's Neue!

Der Männerchor wird in diesem Jahr stolze 165 Jahre alt. Der 27. Januar 1859 war das Gründungsdatum des Linner Männergesangsvereins und gleichzeitig auch der Geburtstag Kaiser Wilhelms des Zweiten. Die ersten Vorsitzenden damals waren Matthias Doffiné (Lehrer) und Peter Krülls (Schmiedemeister).

Geprägt durch Kriegsergebnisse erlebte der Chor Höhen und Tiefen, die Mitgliederzahlen sanken von Jahr zu Jahr, die



Sänger wurden älter und es kamen keine neuen nach. Beinahe ging es mit dem Chor zu Ende.

Doch dann entstand 1996 die Idee einer Neuorientierung hin zu einem Shantychor. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte dann auch am 28.11.1996, und der Linner MGV 1859 e.V. betrachtet dieses Ereignis als die Geburtsstunde des heutigen Shantychores mit inzwischen 35 Sängern! Die musikalische Leitung hatte Herr Frank Scholzen, der in sehr angenehmer Weise durch den Nachmittag führte. Schön war vor allem, dass wir zu jedem folgenden Lied etwas über die Entstehung und Entwicklung zu hören bekamen!

Es wurde von Freiheit, der Liebe zur Heimat und der Sehnsucht nach dem Meer, von schönen Frauen und starken Männern gesungen. Die Lieder luden zum Träumen, Mitsingen und Schunkeln ein, an Stimmungen war alles dabei: von melancholisch, wehmütig bis hin zu übermütig, als es schwungvoller wurde!

Musik verbindet, das stellen wir immer wieder fest; es war ein schöner Nachmittag, den wir gemeinsam in der Cafeteria verbracht haben.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Thomas Petschner für die gute Organisation und an alle Sänger, die uns viel Freude gemacht haben!

Wir sagen Herzlichen Glückwunsch – und viele schöne Momente in diesem besonderen Festjahr!
(mey)

Tolle Stimmung bei der diesjährigen Karnevalssitzung

Der Krefelder Karnevalsprinz Dirk III. und die Stadtprinzessin Steffi II. besuchten das Heim im Hansa Haus! Beim Betreten der Cafeteria fiel sofort der festlich geschmückte Raum auf. Hier hatte das Personal ganze Arbeit geleistet. Das Prinzenpaar mit Gefolge kam sehr zeitig. Wir Heimbewohner und Heimbewohnerinnen erhielten vor der Veranstaltung Kaffee und Kuchen.



Anna Wasik und Sven Wiese moderierten



Herr Bernardi



Herr Wulf und Prinzessin Steffi II.



Frau Momm erhält einen Orden von Prinz Dirk III.



Tolle Stimmung und Schunkelei

Ein Dankeschön dem Karnevalsverein „KG Grönland e.V.“, der diese Veranstaltung durchführte. Auch das Verberger Kinderprinzenpaar beehrte uns mit seinem Besuch. Das Programm dauerte über zwei Stunden, und es wurden viele Orden überreicht.

Viel Beifall erhielten die Kinder-Formationen für ihre Darbietung und Tanja Bützer für den tollen Gesang.

Nach Überreichung der Karnevalsorden von Prinz Dirk III. und Prinzessin Steffi II. ging ein wunderbarer Karnevalsnachmittag zu Ende. (Heinz Wulf)



Frau Pahler und Frau Kletschke



Hansa-Haus Helau!



Das Sozialdienst- und Betreuungsteam

Das Bingo-Phänomen

Das Bingospiel ist schon immer gut bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern angekommen. Mittlerweile aber ist es zu dem Ereignis im Haus geworden. Seit den 1920er Jahren spielt man überall auf der Welt dieses Spiel. Schön ist die Möglichkeit, mit sehr vielen Spielern spielen zu können, Bingo hat einen Gemeinschaftseffekt. Es gibt verschiedenste Varianten, in verschiedenen Ländern gibt es unterschiedliche Arten. Zum Beispiel wird in der Türkei Bingo gerne an Silvester gespielt, in Großbritannien spielt man in gro-



Bingo-Nachmittag in der Cafeteria

ßen Hallen, auch im deutschen Fernsehen wird Bingo als Sendung angeboten. (Quelle: Wikipedia)

Jeden Montagnachmittag platzt unsere Cafeteria aus allen Nähten, wenn zur großen Bingorunde eingeladen wird.

Zuerst gibt es noch Kaffee für alle und es ist ein lebhaftes Treiben, Gespräche und Vorbereitungen laufen. Über 30 Personen, verteilt auf alle Tische, warten auf den Start – die Zahlenkarte und Spielsteine sind angerichtet. Die nächsten eineinhalb Stunden wird dann gespielt, und wer das Glück hat, eine Zahlenreihe zu vervollständigen, darf, nachdem er laut und kräftig „Bingo“ gerufen hat, einen kleinen Preis auswählen. (mey)

Erinnerung an alte Zeiten ...

Im Wohnbereich 2 und 4 wurde Ende Januar dieses Jahres ein Kinonachmittag organisiert. Gezeigt wurde der Film „Drei Mann in einem Boot“, mit den Starkomikern Heinz Erhardt, Walter Giller und dem legendären Showmaster Hans Joachim Kulenkampff.

Mir persönlich hat der Film gefallen, da er in meiner Jugendzeit gedreht wurde und einige Rheinorte und Landschaften mich an meine Jugend erinnerten. Die anwesenden Damen und Herren bedanken sich herzlich für die Vorführung des Film bei den Mitarbeiterinnen für die schöne Idee.

Wir freuen uns auf den nächsten Film!

(Heinz Wulf)



Wir begrüßen im Hansa-Haus

Herrn Wolfgang Kühn
Frau Anita Weyers
Herrn Walter Bernhardt
Frau Hanne Felberg
Herrn Hans Neumann
Frau Döndü Türkmen

Herzlich willkommen!

Wir nehmen Abschied von:

Herrn Heinrich Hambuch
Herrn Horst Maas
Frau Maria Werth-Vossels
Frau Marie Liese Jussenhoven
Frau Charlotte Hütter
Frau Inge Schreiner
Frau Hildegard Landscheidt
Frau Anna Wagenleitner

**„Es weht der Wind
ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt
es kaum, denn eines
ist ja keines.
Doch dieses eine
Blatt allein bestimmte
unser Leben.
Drum wird dies
eine Blatt allein uns
immer wieder fehlen.“
(Rainer Maria Rilke)**

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

... im April:

Frau Beata Szkoluda zum 56. Geburtstag
Herrn Harald Linden zum 59. Geburtstag
Frau Christine van Treek zum 94. Geburtstag
Herrn Walter Kinzel zum 75. Geburtstag
Frau Hanne Felberg zum 86. Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Schulz zum 82. Geburtstag
Herrn Hans Neumann zum 89. Geburtstag

... im Mai:

Frau Natalja Doliar zum 91. Geburtstag
Herrn Darius Russek zum 58. Geburtstag
Frau Margarethe Schrooten zum 90. Geburtstag
Herrn Heinz Klaus Grunert zum 85. Geburtstag
Herrn Peter Theven zum 70. Geburtstag
Frau Helene Ricken zum 89. Geburtstag
Frau Johanna Behrendt zum 93. Geburtstag
Frau Hildegard Pinger zum 88. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ursula Stasiak zum 93. Geburtstag
Frau Cäcilia Carstensen zum 66. Geburtstag
Frau Wilma Heine zum 92. Geburtstag
Frau Ellen Schackow zum 80. Geburtstag
Frau Hildegard Koch zum 69. Geburtstag
Frau Ursula Foitzik zum 95. Geburtstag
Herrn Wolfgang Kühn zum 82. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Nicci Gerrard: Was Demenz uns über die Liebe sagt

Was verlieren wir, wenn wir unsere Erinnerung verlieren? Wie hilflos demente Menschen sind und wie schmerzhaft das auch für deren Angehörige ist, erfuhr die Journalistin und Romanautorin Nicci Gerrard am Schicksal ihres Vaters. Als er nach zehnjährigem Leiden starb, entschloss sie sich, dieses Buch zu schreiben.

Wie ein roter Faden durchzieht die bewegende Schilderung ihrer persönlichen Erfahrung diesen Text, der teils Reportage über die medizinischen Zusammenhänge und den unwürdigen Umgang mit den Betroffenen in Kliniken und Heimen, teils philosophische Betrachtung über das Erinnern ist. Die Autorin erlebt in unserer Gesellschaft eine große Gefühlskälte gegenüber den Erkrankten, die nicht mehr

selbst für sich einstehen können. Dem setzt sie viele Beispiele entgegen, die Hoffnung machen. Ein in seiner Vielschichtigkeit ganz besonderes Buch, das durch sein Engagement, seine Wärme und Mitmenschlichkeit besticht. Denn Liebe kennt kein Vergessen. (rs)

Verlag: Penguin Random House, 320 Seiten, ISBN-13: 9783641262570



Wie viele Akademiker brauchen wir? – Welche Berufe unsere Gesellschaft zusammenhalten

Es muss erst eine Pandemie ausbrechen, damit wir merken, was unsere Gesellschaft zusammenhält. Worauf es wirklich ankommt, was »systemrelevant« ist. Die tägliche Versorgung mit Lebensmitteln ist es, und die verlässliche medizinische Betreuung. Verkäuferinnen und Pflegekräfte – die neuen Helden des Alltags. So lange, bis sich dieser wieder normalisiert. Wir leben in einer Gesellschaft, in der kognitive, analytische Fähigkeiten am höchsten bewertet werden, höhere Bildung für möglichst viele ist erklärtes Ziel. An den Schalthebeln der Macht sitzen überwiegend akademisch Ausgebildete, sie bestimmen den Kurs stark nach ihren Interessen und Wahrnehmungen. Doch das hat seinen Preis:

Eine Gesellschaft, die die Berufe der Hand und des Herzens, also Handwerk und soziale Berufe, geringschätzt und schlecht bezahlt, droht aus der Balance zu geraten. Der Kopf hat zu viel Einfluss erlangt, so David Goodhart. In seiner provozierenden Analyse zeigt er auf, warum das problematisch ist und wo wir ansetzen müssen, um die Gewichte zu verschieben.



»Faszinierende Gesellschaftsanalyse zum Verhältnis von Kopfarbeit, Handwerk und sozialen Berufen ... Was etwas fad klingen mag, birgt jede Menge Pfeffer in sich.« NZZ, Martin Beglinger (rs)

„Kopf, Hand, Herz. Das neue Ringen um Status.“ Penguin Verlag; aus dem Englischen von Jürgen Neubauer, ISBN: 978-3-641-25877-1



Wir haben Berufe mit Zukunft und Aufstiegschancen:

- Sichere Arbeitsplätze für Pflegekräfte
- Attraktive Ausbildungs-, FSJ- und Praktika-Stellen

Ausgebildeten Pflegefachkräften (m/w/d) bieten wir ein hervorragendes Leistungspaket:

- „Arbeite doch wie Du willst“ für unsere Pflegekräfte: Flexible Dienstplangestaltung nach eigenen Wünschen möglich
- Job-Bike, Job-Ticket sowie Dienstwagen auch zur privaten Nutzung
- moderne Arbeitsmittel (Handy, Laptop etc.)
- Vergütung nach AVR-Caritas inkl. Jahressonderzahlung und zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge
- umfassende Einarbeitung und kostenlose Fort- und Weiterbildung.



caritas-krefeld.de/jobs

Wir bieten vielseitige und attraktive Angebote für alle, die einen sicheren Ausbildungsplatz suchen oder soziale Berufe näher kennen lernen möchten:

- **Ausbildungsberufe (Tarif und Zusatzleistungen):**
Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Pflegefachassistenz, Koch/Köchin, Hauswirtschafter*in
- **Freiwilligendienste (rund 450 Euro Taschengeld/Monat):**
Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- **Praktika / Anerkennungsjahr:**
Schülerpraktikum oder Anerkennungsjahr nach Absprache

Weitere Infos unter www.caritas-krefeld.de unter „Arbeitsplatz Caritas“ oder Bewerbungen direkt online an bewerbungen@caritas-krefeld.de.

Die Caritas Krefeld und Meerbusch ist bei Facebook und Instagram, **youngcaritas** ist bei Instagram.



 Caritasverband für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



  Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH

Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus

Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef

Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz

Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim

Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim

Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof

Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege

Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Franziskus

Paul-Jülke-Straße 3
40670 Meerbusch-Strümp
Tel.: 0 21 59 / 91 35 222
tagespflege-franziskus@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist

Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Maria Schutz

Maria-Sohmann-Straße 43
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de



**Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste

Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld

Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

Ambulant palliativpflegerischer Dienst der Caritas-Pflegestationen Krefeld

Tel.: 0 21 51 / 58 19 0
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch

Krefeld / Meerbusch / Tönisvorst

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf

für Krefeld und Meerbusch

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch

cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0

www.caritas-krefeld.de



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Kunigundenheim



Landhaus Maria Schutz



Marienheim



Saassenhof



**Caritas-Tagespflege
Maria Schutz**



**Caritas-Tagespflege
Heilig Geist**



**Caritas-Tagespflege
Franziskus**



Caritas-Kurzzeitpflege



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch